

Sendung zum Nachlesen

Sendetitel: Leuchten - Sieben Wochen ohne Verzagtheit!
Übertragungsort: St. Ansgar, Oldenburg
Mitwirkende: Landesbischof Ralf Meister
Pfarrer Nico Szameitat
Sprecher*innen: Anett Gavelis, Gisela Noll
Lektorin: Maren Rothkegel
Musikalische Gestaltung: Musikalische Leitung und Popkantorin Sarina Lal
Cajon und Backingvocals 1: Jonas Mosebach
E-Piano und Backingvocals 2: Jann Poppen
Konzeption: Simone Hahn
Redaktion: Ariane Martin
Produktionsleitung: Sylke Hart
Regie: Helga Dubnyicsek
1. Kamera: Thomas Henninger
Technische Leitung: Nils von Elling
Kontaktadresse zur Gemeinde: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Ansgar -
Eversten
Zietenstr. 6
26131 Oldenburg
Tel. 0441 9 57 00 12
Mail : kirchenbuero.ol-eversten@kirche-
oldenburg.de

Sendung zum Nachlesen

Musik „Here comes the sun“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Here Comes The Sun - George Harrison
Werknummer: 528080-001

Begrüßung und liturgische Eröffnung

Landesbischof Ralf Meister: Herzlich willkommen zum Gottesdienst!

Nico Szameitat: Herzlich willkommen hier in St. Ansgar in Oldenburg!

Landesbischof Ralf Meister: Am Mittwoch war Aschermittwoch. Die Karnevalszeit ist vorbei und die Fastenzeit hat begonnen: Sieben Wochen bis Ostern. Sieben Wochen, in denen viele Menschen ganz bewusst auf etwas verzichten.

Wir eröffnen heute die Fastenaktion der evangelischen Kirche, die in diesem Jahr unter dem Motto steht:

„Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“

Nico Szameitat: Wir blenden heute die Dunkelheiten im Leben nicht aus.

Aber wir schauen ganz bewusst darauf, was das Leben leuchten lässt.

Was für Situationen bringen uns zum Leuchten? Oder wer?

Was sind die Leuchtmomente im Leben?

Sendung zum Nachlesen

Das machen wir uns klar, um dann fröhlich in diese Fastenzeit zu gehen.

Landesbischof Ralf Meister: Zusammen feiern wir Gottesdienst.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

Nico Szameitat: Und wir fürchten uns nicht.
Denn unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied „Die güldne Sonne“

*Die güldne Sonne voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder,
die lagen darnieder;
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.*

Sendung zum Nachlesen

*Abend und Morgen sind seine Sorgen;
segnen und mehren, Unglück verwehren
sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.*

*Kreuz und Elende, das nimmt ein Ende;
nach Meeresbrausen und Windessausen
leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht.
Freude die Fülle und selige Stille
wird mich erwarten im himmlischen Garten;
dahin sind meine Gedanken gericht'.*

Text: Paul Gerhardt 1666
Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

Psalm mit Einsprüchen

Nico Szameitat: Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?

Gemeinde: Ach, schön wäre das,
sich nicht mehr zu fürchten.

Nico Szameitat: Der Herr ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?

26.02.2023 Leuchten - Sieben Wochen ohne Verzagtheit!
St. Ansgar, Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Gemeinde: Ach, soviel Grauen sehen wir,
in der ganzen Welt.

Nico Szameitat: Wenn die Übeltäter an mich wollen,
meine Widersacher und Feinde,
müssen sie straucheln und fallen.

Gemeinde: Dabei straucheln wir selber,
über unsere eigenen Füße,
über unsere eigenen Ansprüche.

Nico Szameitat: Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert,
so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht;
wenn sich Krieg wider mich erhebt,
so verlasse ich mich auf ihn.

Gemeinde: Doch! Wir fürchten uns.
Schon ein Jahr dauert dieser Krieg.
Wir zweifeln an Gott.

Nico Szameitat: Mein Herz hält dir vor dein Wort: »Ihr sollt mein
Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

Gemeinde: Sieh uns an, Gott,
und mach unser Herz leichter.

Sendung zum Nachlesen

Nico Szameitat: Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!

Gemeinde: Sieh uns an, Gott,
und mach unseren Himmel heller.

Nico Szameitat: Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht
und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!

Gemeinde: Sieh uns an, Gott,
und mach unseren Horizont weiter,
du unser Licht und unser Heil.

Musikalische Überleitung

Entfaltetes Kyrie mit Lied „Da wohnt“

Maren Rothkegel: Gott sagt zu uns: „Es werde Licht!“ Aber wenn ich in die Welt schaue, dann sehe ich viele Orte, wo es finster ist. In der Ukraine sehe ich Raketenangriffe und Menschen, die im Dunkeln ausharren, weil die Energieversorgung zusammengebrochen ist. In der Türkei und Syrien sehe ich Menschen, die Angehörige und ihr Zuhause verloren haben und jetzt in Zelten um ihre Versorgung bangen. Und ich sehe die Natur, die mehr und mehr zerstört wird. Wo ist nun sein Licht? Wir rufen zu ihm:

26.02.2023 Leuchten - Sieben Wochen ohne Verzagtheit!
St. Ansgar, Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Lied „Da wohnt“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text & Melodie: Anne Quigley, 1992
OCPPublication/Small Stone Media BV, Holland,
dt. Text: Eugen Eckert; Strube Verlag, München

Maren Rothkegel: Jesus Christus sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“
Aber manchmal ist er weit weg von mir. Ich sehe Menschen hier bei
uns, die sich immer streiten, Menschen, die wirklich einsam sind.
Kinder, die eine qualvolle Kindheit erleben und so viele, die Angst
haben vor der Zukunft.
Wir rufen zu Christus:

Lied „Da wohnt“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text & Melodie: Anne Quigley, 1992
OCPPublication/Small Stone Media BV, Holland,
dt. Text: Eugen Eckert; Strube Verlag, München

Maren Rothkegel: Die Heilige Geistkraft ist wie ein heller Schein in
unseren Herzen.
Daher kennt sie mein Herz durch und durch,
kennt meine Zweifel und meine Ängste,
meine Sehnsucht und meinen Wunsch nach einer gerechten, liebevollen
Welt.
Wir rufen zur Heiligen Geistkraft:

Sendung zum Nachlesen

Lied „Da wohnt“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text & Melodie: Anne Quigley, 1992
OCPPublication/Small Stone Media BV, Holland,
dt. Text: Eugen Eckert; Strube Verlag, München

Tagesgebet

Nico Szameitat: Du, Gott,
unser Licht und unser Heil,
wir sehnen uns nach dir,
nach deiner Nähe,
gerade in den dunklen Zeiten.
Komm mit deinem leuchtenden Wort,
komm mit deinem Segen,
komm zu uns in der Musik.
Stärke uns,
dass wir die Leuchtmomente in unserem Leben wahrnehmen.
Darum bitten wir dich von Herzen.
Amen.

Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text nach Jesaja 12
Melodie und Satz: Jacques Berthier, Taizé 1988

Sendung zum Nachlesen

Lichterzählung 1

Anett Gavelis: Ich bin Anett Gavelis und arbeite in einer Einrichtung für Menschen mit Beeinträchtigungen. Als mich Nico Szameitat nach „Leuchtmomenten“ gefragt hat, kam mir sofort eine Bewohnerin in den Sinn, die mir jeden Tag begegnet. Sie ist von vielen Ängsten geplagt: Sie hat Angst, dass uns allen etwas passiert und besonders hat Sie Angst vorm Sterben. Wenn Sie mich schon morgens vor meinem Büro erwartet, kann sie es kaum aushalten, mit Ihren Ängsten allein zu sein. Sie hat dann schon wieder etwas Schlimmes gehört oder wir mussten uns von lieben Menschen verabschieden.

Durch viele Wiederholungen ist es uns gelungen, an der Vorstellung festzuhalten, dass wir uns alle einmal wiedersehen.

Auf ihre Frage: „Müssen wir alle einmal sterben“? antworte ich dann: „Ja, sterben müssen wir alle. Aber nicht heute! Und sei dir sicher, im Himmel werden wir uns alle wiedertreffen und fröhlich feiern“.

Diese Vorstellung gibt ihr neuen Mut und Sicherheit. Sie dreht sich dann mit ihrem Rollator um und schaut lächelnd zurück:

„Alles gut, Frau Gavelis, oder?“

Ich nicke und stimme zu: „Ja, alles gut“!

Gemeinsam tun wir uns damit auch an mittelguten Tagen sehr gut!

Um für mich selbst Wege zu finden, meine Leuchtkraft aufzutanken, habe ich Verschiedenes ausprobiert.

Meistens sind es die Ausflüge zum Meer.

Das ist zum Glück von hier aus schnell erreichbar. An der Küste angekommen, vertreibt der Wind um die Nase die letzten trüben

Sendung zum Nachlesen

Gedanken. Es tut so unglaublich gut, einfach in sich hinein hören. Es sind die Momente, in denen ich einfach SO-SEIN kann.

Ohne Erwartungen, ohne Auftrag nur meine eigene Leucht-Tankstelle und ich.

Lied „Here comes the sun“

Here Comes The Sun - George Harrison
Werknummer: 528080-001

Lichterzählung 2

Gisela Noll: Ich bin Gisela Noll. Wenn mich jemand nach Leuchtmomenten in meinem Leben fragt, dann fällt mir zuerst unser Freundeskreis ein. Der besteht seit 1969. Das jüngste Kind war geboren und ich wollte unbedingt wieder was erleben. Und mit einer Freundin habe ich überlegt: Wir gehen in die Tanzstunde. Und da entstand ein Freundeskreis, mit dem wir uns später alle 14 Tage getroffen haben. Wir haben gekegelt und wir haben Sehenswürdigkeiten besichtigt. Aber dann hatten wir irgendwann alles besichtigt, was in Norddeutschland möglich ist. Jetzt treffen wir uns nur noch zum Essen alle vierzehn Tage. Inzwischen sind wir aber auch leider auf die Hälfte geschrumpft. Man erlebt so viele Schicksale mit. Man freut sich ja mit den einen und leidet mit den anderen. Da kommt so vieles zusammen. Und das bringt einen ja auch dazu die eigene Situation ein bisschen von außen zu betrachten. Also diese Treffen möchte ich nicht missen.

Sendung zum Nachlesen

Ein weiterer Leuchtmoment, der mir einfiel, ist mein Garten. Wir haben hier einen relativ großen Garten, und das erfordert schon viel Arbeit im Sommer. Ich mach das dann immer stückchenweise, allerhöchstens zwei Stunden. Und ich bemühe mich, ganz langsam zu arbeiten, damit ich die zwei Stunden auch durchhalte. Und wenn ich dann fertig bin, dann setze ich mich daneben und gucke mir das noch eine Zeitlang an. Und wenn dann die erst noch etwas wilde Ecke hinterher so schön geworden ist, und die Blumen und was ich sonst im Vorjahr gepflanzt habe, sich dann als gut erwiesen haben an der Stelle, dann bin ich richtig stolz. Und dann trink ich dabei ein Bier, direkt aus der Flasche.

Lied „Du bist, Herr, mein Licht“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Du bist, Herr, mein Licht - T.: Kurt Rose
Werknummer: 1595402-002

Predigt 1

Ralf Meister: Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus. Amen

Wie nah bin ich bei Ihnen, liebe Gisela Noll mit meinen eigenen Erfahrungen. Immer wenn es meine Zeit erlaubt, bin ich für eine Stunde in diesen Wochen im Garten. Dann grabe mit meinen Händen in der schwarzen Erde, schneide die Rosen und Obstbäume und wünsche

26.02.2023 Leuchten - Sieben Wochen ohne Verzagtheit!
St. Ansgar, Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

mir, dass der Schmetterlingsflieder prächtiger blüht als im vergangenen Jahr. Wenn die Schneeglöckchen, Winterlinge und Krokusse blühen und die erste Farbe in den Garten bringen, träume ich von leuchtenden Sommertagen.

Und bei Ihnen, liebe Anett Gavelis. Nichts tröstet mich in der Natur mehr als das Meer. Welch' eine große Tröstung. Das Meer ist mächtig, gefährlich, gewiss! Und zugleich ist es wunderschön. In diesen Februartagen, wenn der Nordwestwind über die Küste fegt, fahre ich gerne hin und trotze winddicht verpackt dem Sturm am Strand. Ich halte mein Gesicht in den Wind und denke: Wie groß, wie stark bist du Gott. Ja, auch für mich gibt es viele Dinge, die ich in der Natur erlebe, die mich innerlich erleuchten, stärken, trösten. In einem Kirchenlied heißt es: „Himmel, Erde, Luft und Meer / zeugen von des Schöpfers Ehr / meine Seele singe Du / bring auch jetzt dein Lob herzu.“ So geht es mir. Oft. Was ist uns an Leuchtkraft durch Gott in der Schöpfung nicht schon geschenkt.

Aber dann gibt auch es das andere. Es ist fast wie eine andere Welt. Und viel zu oft ist es die Welt, die mich bestimmt. Dunkle Nächte, in denen der Schlaf nicht kommen will. Das Weltgeschehen hält mich wach. Alles in mir seufzt und klagt. Wann kommt die neue Zeit? Wann? Eine Zeit ohne Krieg? Jeder Tag lässt mich fast verzweifeln, wenn ich an den Angriffskrieg Rußlands in der Ukraine denke. ine Zeit ohne die verhängnisvollen Zeichen in der Schöpfung? Eine Zeit ohne die katastrophale Lage in den Erdbebengebieten? Ich drehe mich von einer Seite auf die andere. An Nachtruhe ist nicht zu denken. Alles nur dunkel. Finstere Zeiten, die mich umfassen, bedrohen.

26.02.2023 Leuchten - Sieben Wochen ohne Verzagtheit!
St. Ansgar, Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Lesung Mt 5, 14ff mit Musik

Maren Rothkegel: Und Jesus sprach zu seinen Jüngern:
Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter;
so leuchtet es allen, die im Hause sind.
So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen
und euren Vater im Himmel preisen.

Predigt 2

Landesbischof Ralf Meister: Ihr seid das Licht der Welt! Gerade war ich noch im Dunkel gefangen und nun das? Geht es nicht eine Nummer kleiner? Für uns, die wir uns durch diese Nächte quälen? Die wir hilflos in die Dunkelheit starren? Bleiben uns nur blühende Gärten, leuchtendes Meer, damit wir nicht völlig im Dunkel versinken? Aber selbst Licht der Welt zu sein? Was soll da leuchten? Machen wir uns nicht lächerlich?
Und doch, manchmal geschieht es, dass man strahlen kann, ohne dafür etwas zu tun. Jüngst hat mir ein älteres Ehepaar, das schon die goldene Hochzeit gefeiert hatte, davon erzählt, wie sie sich kennenlernten. Und nur einige Monate nach ihrem ersten Treffen hatte er sie gefragt: „Willst Du meine Frau werden?“ Als der Mann das erzählte, blickte er seine Frau an und ergänzte: „Wie hast du gestrahlt, als ich dich das gefragt habe.“

Sendung zum Nachlesen

Wir leben davon, dass uns andere Menschen etwas zusagen. Auch wenn wir manchmal denken: Das habe ich nicht erwartet! Das verdiene ich doch gar nicht! Und doch strahlt unser Herz, wenn etwas hineingelegt wird, was andere wiederum sehen können. So war es bei dem Besuch des alten Ehepaars. Und als der Mann diese Geschichte erzählte, glänzten seine Augen vor tiefem Glück.

Es geschieht.

Es geschieht, weil irgendetwas in deinem Innersten spürt, „es ist gut“. Oder zumindest: „es könnte wieder gut werden.“

Ihr seid das Licht der Welt! Diese Botschaft ist von Mund zu Mund über Generationen und um die ganze Erde gegangen. Bis zu uns heute Morgen. Worte Jesu, die an eine zufällige Gruppe Menschen gerichtet waren: Fischer und Handwerker, Männer und Frauen, die weder besonders begabt oder außergewöhnlich mutig waren. Ganz normale Menschen. Wie wir. Ein Wort an dich und mich,). Was für ein Wunder, dass Gott so auf uns sieht. Und es uns sagt: Es geht um dich! „Du bist Licht, auf dich kann ich nicht verzichten.“ Wir haben uns das nicht ausgesucht. Und vielleicht strahlt unser Herz auch nicht gerade vor Glück, weil wir nicht wissen, wie das gehen soll. So verzagt und verletzlich, wie wir oft sind. Wie oft werde ich gefragt: Was sagt die Kirche, was sagt der Bischof denn dazu? Und dann suche ich mühsam nach Antworten, wie alle anderen auch. Licht der Welt sein! Das macht uns mehr Angst als im gewohnten Dunkeln zu bleiben. Aber Gott glaubt an uns. Er schafft in uns, was wir von uns aus nicht können: Licht sein. Leuchten. Für uns und für andere.

Machen wir uns nicht klein. Gehen wir mutig in die Welt.

Sendung zum Nachlesen

Denn das Evangelium ist mutig. Beeindruckend habe ich das erlebt bei einem Besuch in Syrien.

Das ist schon gut fünf Jahre her. Gerade als der Krieg eine Pause machte. Wir fahren durch die Altstadt von Homs. Vor Ausbruch des Krieges lebten dort fast 60.000 Christen. Nur wenige Tausende sind zurückgekehrt. Ich sah kein einziges beleuchtetes Fenster, überall Trümmer und Ruinen. Schließlich hielten wir vor einer hellen Fassade. Die Mauer der Reformierten Kirche. Durch einen beleuchteten Innenhof traten wir in einen Versammlungsraum. 50 Teilnehmende saßen zusammen und hören einem Psychologen zu, der über den Umgang mit traumatisierten Kindern berichtete. Kinder, die den Krieg erlebt und überlebt haben. Die Eltern oder Geschwister verloren haben. Seitdem sie sehen und hören konnten, seitdem sie denken konnten, war Krieg. Nach dem Ende des Vortrags kamen alle an einen großen Tisch und wir saßen zusammen. Fünfzehn junge Frauen und Männer, alle aus der Initiative „Raum für Hoffnung“. Auf Arabisch klingt es viel schöner: Fus hat Amal. Sie kümmern sich mit dieser Idee um Kinder „Warum engagiert ihr euch in der Initiative?“ fragte ich in den Kreis. Eine Frau antwortete: „Ich bin Christin. Wir alle hier sind Christen. Diese Welt braucht Hoffnung. Wenn nicht durch uns, durch wen denn sonst.“ Diese Antwort ist mir unvergesslich geblieben.

Das Licht tut, was es kann: Es breitet sich aus. Menschen machen die Welt leuchtender und wärmer. wir sind es:

Ob leidtragend, auf der Suche nach Frieden und nicht zufrieden mit dem, was wir haben:

Sendung zum Nachlesen

Gott befähigt uns, zu leuchten. Zeigen wir es der Welt. So wie es die Syrerin gesagt hat: Wenn nicht wir, wer denn sonst. Ihr seid das Licht der Welt. Amen

Vortragsstück „Alles leuchtet“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Joy Denalane Werknummer: 19348231-001

Glaubensbekenntnis im Wechsel mit Gemeinde gesprochen

Nico Szameitat: Wir bekennen unseren Glauben:

Ich glaube an Gott,
Schöpferin des Himmels und der Erde.

Gemeinde: Wir glauben an die Liebe und das Leben.

Und an die Kraft, die alles trägt und zusammenhält, also auch uns.

Wir glauben, dass in allem ein göttlicher Funke steckt:

In jedem Lächeln, in einer Knospe,
die jetzt erblüht,
im Vogelgezwitscher.

Nico Szameitat: Ich glaube an Jesus Christus, gekreuzigt, gestorben,
begraben und auferstanden.

Sendung zum Nachlesen

Gemeinde: Wir glauben, dass mit Jesus Gottes Liebe
zu allen Menschen kam,
heilsam, tröstlich und herausfordernd.
Wir glauben, dass wir seine Mitstreiterinnen sind,
Mitversorgerinnen auch und Mittrösterinnen.
Wir glauben an Anfänge,
die sich anders fortsetzen,
als wir es erwartet haben.

Nico Szameitat: Ich glaube an den Heiligen Geist,
die Gemeinschaft der Heiligen.

Gemeinde: Wir glauben an Gemeinschaft,
weil Glauben, Hoffen, Leben und Singen
zusammen einfach besser geht.
Wir glauben an die vorsichtige Zuversicht.
Wir glauben an morgen.
Wir glauben: Am Ende wird alles gut.
Amen.

Nach: Susanne Niemeyer / Matthias Lemme:
Brot und Liebe, 2022², S.46f

Lied „Darauf vertrau ich“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Musik: Susanne Werth / GEMA

Sendung zum Nachlesen

Interview

Nico Szameitat: Leuchten! 7 Wochen ohne Verzagtheit so lautet das Motto der diesjährigen Fastenzeit.

Wir möchten Sie heute ermutigen, in den nächsten Wochen mal ganz unverzagt zu strahlen und zu leuchten. Das kann ganz unterschiedlich aussehen.

Sarina Lal ist unsere Popkantorin, die mit ihrer Band diese wunderbare Musik heute macht. Wem möchtest Du in dieser Fastenzeit ein Licht bringen und warum?

Sarina Lal: Ich möchte gerne Menschen, die Lust zum Singen haben, Licht bringen. Während der Pandemie durften wir ja nicht im Chor singen. Viele sind richtig ausgehungert.

Nico Szameitat: Und wie willst du das machen?

Sarina Lal: Ich mache eine Chorfreizeit. Will Lieder mit Stahlkraft singen. Jede*r soll seine Stimme richtig erheben und zum Klingen bringen können.

Nico Szameitat: Liebe Anett: Wie willst du ein Licht bringen und warum:

Anett Gavelis: Ich möchte bewusst mit einem Lächeln leuchten. Lange haben wir die Maske gerade in unserem Arbeitstag tragen müssen. Es wird Zeit, bewusst das Lächeln wieder zu verschenken.

Sendung zum Nachlesen

Nico Szameitat: Und wie wirst du das machen?

Anett Gavelis: Ich möchte ganz direkt am Montag Morgen die Leute die mir begegnen anlächeln. Der Montag startet oft mit nicht ganz so guter Laune. Ich möchte den nächsten Wochen mit einem Lächeln Freude verschenken und das Leuchten weitergeben.

Nico Szameitat: Und Sie, lieber Herr Meister?

Ralf Meister: Mein Wunsch ist es, in den nächsten Wochen einen christlichen Gemeindeverbund in der Ukraine zu besuchen. Gemeinsam mit den Menschen dort Gottesdienst feiern, singen und beten. Um mit ihnen solidarisch zu sein.

Nico Szameitat: So oder so können wir das Leben für andere zum Leuchten bringen.

Haben Sie zuhause schon eine Idee?

Schreiben Sie uns gerne über Facebook.

Instrumental

Fürbitten mit Lied „Sonne der Gerechtigkeit“

Ralf Meister: Wir beten miteinander und füreinander:
Gott des Himmels und der Erde,

26.02.2023 Leuchten - Sieben Wochen ohne Verzagtheit!
St. Ansgar, Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

du bringst Licht in unser Leben.
Wir bitten dich für deine Kirche.
Erleuchte sie mit großer Klarheit.
Dass wir Kraft aus dir schöpfen,
Fehler klar benennen können,
und nicht aufgeben, neue Wege zu suchen, um Dich und Dein Wort zu
den Menschen zu bringen.
Wir rufen zu dir:

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Strophe 1,6 Christian David (1741)
Strophe 3 Johann Christian Nehring 1704
Strophe 4 Christian Gottlob Barth 1827
Ökumenische Fassung 1973
Melodie: Böhmen 1467

Maren Rothkegel: Gott des Himmels und der Erde,
die Welt ist groß und oft unüberschaubar.
Komm mit deinem sanften Licht zu den Streithähnen und den
Besserwissern,
zu den Uneinsichtigen und den Unbelehrbaren, komm und leuchte auf.
Wir rufen zu dir:

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Strophe 1,6 Christian David (1741)
Strophe 3 Johann Christian Nehring 1704
Strophe 4 Christian Gottlob Barth 1827
Ökumenische Fassung 1973
Melodie: Böhmen 1467

Anett Gavelis: Gott des Himmels und der Erde,
noch immer ist Krieg in der Ukraine.
Und nicht nur dort. Wir brauchen dein Mut machendes Licht, wo der
Strom ausfällt, wo Machthaber nur Finsternis verbreiten. Und wir

26.02.2023 Leuchten - Sieben Wochen ohne Verzagtheit!
St. Ansgar, Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

brauchen dein Licht der Hoffnung in der Türkei und in Syrien. Wir rufen zu dir:

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Strophe 1,6 Christian David (1741)
Strophe 3 Johann Christian Nehring 1704
Strophe 4 Christian Gottlob Barth 1827
Ökumenische Fassung 1973
Melodie: Böhmen 1467

Gisela Noll : Gott des Himmels und der Erde,
wir bitten dich für uns selbst.
Für unsere Nachbarn und Verwandten,
für unsere Kinder und Enkel.
Lass uns morgens mit einem Lächeln aufwachen,
und dieses Strahlen an alle weitergeben,
denen wir an diesem Tag begegnen,
auf dass durch uns diese Welt ein Stückchen heller wird.
Wir rufen zu dir:

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Strophe 1,6 Christian David (1741)
Strophe 3 Johann Christian Nehring 1704
Strophe 4 Christian Gottlob Barth 1827
Ökumenische Fassung 1973
Melodie: Böhmen 1467

Vaterunser

Nico Szameitat: Und gemeinsam beten wir mit den Worten Jesu:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

26.02.2023 Leuchten - Sieben Wochen ohne Verzagtheit!
St. Ansgar, Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied „Bewahre uns Gott“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Eugen Eckert 1987, Melodie:
Anders Ruuth 1984 „La paz del Señor“

Verabschiedung und Zuschauertelefon

Nico Szameitat: Wir hoffen, dass Ihnen unser Gottesdienst gefallen hat und Sie nun strahlend in die kommenden Wochen der Fastenzeit gehen können.

Vielleicht möchten Sie gleich noch mit uns sprechen. Vielleicht haben Sie Fragen zu dem, was Sie bei uns gehört oder gesehen haben, was Sie erlebt haben.

Dann rufen Sie uns an! Unter der eingeblendeten Telefonnummer 0700 14 14 10 10 sind wir bis 18.00 Uhr gerne für Sie da.

Sendung zum Nachlesen

Wenn Sie möchten, können Sie auch direkt im Anschluss im Lifechat bei Facebook mit Landesbischof Meister und mir sprechen.

Und den nächsten Gottesdienst hier aus St. Ansgar können Sie am 14. Mai sehen, unter dem Motto: Wer singt, betet doppelt

Segen

Ralf Meister: Geht in diesen Sonntag und in die neue Woche unter Gottes Segen.

Gott segne euch und behüte euch.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Amen.

Lied „This little light of mine“

Gospel: Ursprung unbekannt

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Sendung zum Nachlesen

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!